

II-4068 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2082/J

1991-12-04

A N F R A G E

der Abgeordneten Mag. Peter und Kollegen Böhacker, Mag. Schreiner, Rosenstingl
an den Bundesminister für Finanzen

Als Eigentümervertreter der Austria Tabakwerke Aktiengesellschaft
betreffend deren Hotelbaupläne

Medienberichten zufolge plant die Austria Tabakwerke Aktiengesellschaft (ATW) zusätzlich zu einem bereits finanzierten Hotelprojekt in Wien die Errichtung und Finanzierung weiterer Hotels in Salzburg. Es kann nach Meinung der Anfragesteller nicht Aufgabe eines im Staatseigentum befindlichen Monopolbetriebes sein, in privatwirtschaftliche Bereiche wie die Hotellerie vorzustoßen.

Darüber hinaus fühlt sich die im harten Konkurrenzkampf befindliche Salzburger Hotellerie durch diese Neubaupläne in ihrer Existenz bedroht. Gerade das Jahr 1991 hat durch den Golfkrieg die Sensibilität des Städtetourismus auf politische Ereignisse aufs Neue unter Beweis gestellt.

Die Stadt Salzburg steht am Rande ihrer touristischen Aufnahmekapazität. Einer Erweiterung des Hotelangebotes steht ein gleichbleibendes touristisches Attraktionspotential gegenüber, das nicht gleichzeitig noch mehr Menschen geöffnet werden kann, wenn man massentouristische Erscheinungen verhindern will.

Die Veranlagung der riesigen Rücklagen der ATW im Bereich der Hotellerie ist aus öffentlichem Interesse aufgrund der geringen dort zu verdienenden mit hohem Risiko behafteten Renditen abzulehnen, und kann ohne Zweifel gewinnbringender erfolgen.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Herrn Bundesminister für Finanzen nachstehende

A n f r a g e :

- 1) Welche Investitionen hat die ATW bisher in der Hotellerie getätigt?
- 2) Welche Ergebnisse hat die ATW bei ihrem finanziellen Arrangement in der Hotellerie bisher erzielt?
- 3) Welche Investitionen plant die ATW zum derzeitigen Zeitpunkt auf diesem Sektor?
- 4) Das Angebot der Stadt Salzburg und die zukünftige Nachfrageentwicklung dienen als Grundlage der Investitionsentscheidung?
- 5) Wurde bei den Investitionsüberlegungen auf die beschränkte touristische Aufnahmekapazität der Stadt Salzburg Rücksicht genommen?
- 6) Hat die ATW in ihre Überlegungen auf ein allfällig für Salzburg vorliegendes Tourismusentwicklungsprogramm Rücksicht genommen? Wenn nein, warum nicht?
- 7) Warum investiert die ATW in ein Salzburger Hotelprojekt mit einer Renditeerwartung von 7 % (Salzburger Nachrichten vom 7.8.1991), wenn die Veranlagung in Bundesanleihen weit über 8 % erbringt?